

Maurmer Post



Chilbi Muur 2017

Ein Riesen-Gaudi – nicht nur für die kleinen Gäste

Die Maurmer Chilbi ist der jährliche soziale und gesellschaftliche Höhepunkt im Dorfleben unserer Gemeinde. Über all die Jahre hat die Chilbi mit dem Märt ihre eigene Prägung gefunden und dabei ihren nahbaren und dörflichen Charme und eine grosse Überschaubarkeit bewahrt.

Die Wetterprognosen waren «zum Haareausreissen», sagt OK-Präsident René Gonthier (siehe auch «Nachgefragt» auf Seite 3): Dauerregen von Freitagmorgen bis Sonntagabend. Doch glücklicherweise kam es anders: Die Aufbauarbeiten am Freitag haben bei Regen am meisten gelitten, während im weiteren Verlauf der Chilbi bis Sonntagabend sich wettermässig zusehends alles aufhellte.

Zahlreiche Begegnungen

Am Sonntag marschierte dann wieder «tout Maur» durch das bunte Geschehen. Wie immer war der Gang durch die Stände und Verpflegungsstätten geprägt von zahlreichen Begegnungen, wie man sie eben nur einmal im Jahr mit alten Bekannten, Freunden, Behördenmitgliedern etc. an der Chilbi macht. Schüler treffen ihre alten Lehrer, den Schulschatz von einst gibt es immer noch, und ein Schwatz mit dem Gemeindepräsidenten über das Politische hinaus ist ungezwungen möglich.

Die Maurmer Chilbi zeigte auch dieses Jahr – fern vom entfremdeten Massenbetrieb in anderen Gemeinden – ihre ganz eigene, dörfliche Prägung. Begegnungen mit verschiedenen Chilbigängern bestätigen dies; man schätzt die intime Grösse und die vielen Begegnungen mit Mitmaurmern. In diesem Jahr fiel das grosse Angebot an Verpflegungsmöglichkeiten auf dem ganzen Gelände auf, und das Chilbi-OK ist auf diese reiche Palette auch ganz besonders stolz.



Ein Publikumsrenner: das neue Ziegen-Verlosungsspiel der FEG. Bild: Christoph Lehmann

Wetterbedingt offerierten ein bisschen weniger Marktstände ihre Ware, doch diese machten durchaus zufriedenstellende Umsätze.

Ganz auf den grossen Andrang eingerichtet, verfügte die Festwirtschaft im grossen Zelt in diesem Jahr über ein neues Erfassungs- und Bestellsystem, welches die Wartezeiten für das bestellte Essen verkürzte. Das Bedienungspersonal hinter diesen Erfassungstools, rekrutierte sich aber, wie immer, aus zahlreichen Maurmer Helfern, mit denen natürlich in der Hektik des Festbetriebs auch ein kurzer Schwatz erlaubt war.

Viele Helfer unterwegs

Stichwort Helfer: Man hört immer wieder, es fehle überall an freiwilligen Helfern. Die Eindrücke heuer strafen dies aber Lügen und auch das OK bestätigt, dass sich an der Helferfront einiges entspannt hätte. Fast scheint es so, dass fast jeder Maurmer nicht

nur als Besucher der Chilbi, sondern gleich auch noch als Helfer auftauche.

Ziegenlotto

Was war sonst noch? Neu veranstaltete die FEG eine Verlosung mit Ziegen, wo es darum ging, drei Tiere durch das Tor seiner Losnummer, welche allesamt in einem grossen Kreis angeordnet waren, zu locken. Das Spiel avancierte sofort zum Publikumsrenner. Ein Riesengaudi – nicht nur für die kleinen Gäste.

Weniger Gaudi, aber mehr gehobene Kultur versprachen die Führungen des Vereins Museen Maur in der Sammlung und Ausstellung, welche gemäss Aussagen des Vereins von mehr als 200 Personen in Anspruch genommen worden seien.

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

An der Chilbi haben sich die einen oder anderen im Festzelt oder am Märt wohl über die kommenden Wahlen im nächsten Frühling unterhalten. Wer vom Gemeinderat tritt wieder an? Wer lässt sich neu aufstellen? Wird es eine Kampfwahl geben, auch ums Schulpräsidium? Rein organisatorisch und finanziell betrachtet, kommt eine reine Bestätigungswahl wohl alle Beteiligten günstiger. Aber aus demokratischer Sicht profitiert die Gemeinde davon, wenn sich möglichst viele, möglichst qualifizierte Kandidaten und Kandidatinnen zur Wahl stellen. Was so ein Amt mit sich bringt, ganz konkret, können Sie auf Seite 6 und 7 nachlesen. Wissen Sie zum Beispiel, wie viel ein Gemeinderat verdient? Wie viel Arbeit das Amt ungefähr bedeutet? Im Text erfahren Sie es!

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 20.10., 22.12., 29.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürisee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Text: Christoph Lehmann

Chilbimärt: So erleben es die Marktfahrer

Impressionen vom Chilbimärt

Die Marktfahrer sind von der Chilbi Muur nicht wegzudenken. Einige sind zum ersten Mal dabei und andere kommen seit einer kleinen Ewigkeit zu uns nach Maur – für viele Besucher sind sie sicher das Highlight der Chilbi.



Tanja Waltert aus Wetzikon:
Eigener Schmuck

«Ich bin 100% berufstätig; das Herstellen von Schmuck ist mein Hobby. Alles hat damit angefangen, dass ich nach einer schweren Operation eine Beschäftigung suchte. Die Beschäftigung blieb! Am liebsten mache ich Fingerringe, sie verkaufen sich auch am besten. Ich nehme immer echte Halbedelsteine. Bei den Ringen arbeite ich mit Alu-Draht. Da man ja immer die falsche Farbe von Ohrringen hat, verkaufe ich alle Farben des Regenbogens. Es kamen auch noch Edelsteinketten dazu. Hier in Maur bin ich bereits zum vierten Mal dabei. Wegen des Geldes mache ich es nicht. Für mich rentiert es sich aber nur schon, wenn ich viele Menschen kennen lernen darf und auch die anderen Standbetreiber.»



Martina Leuenberger aus Binz:
Selbstgemachte Karten

«Die Geburtstagskarten sind der Klassiker und verkaufen sich am besten. Ich habe früher immer schon für Freunde und Verwandte selber Karten gebastelt und versuchte dann Techniken mit Stempeln und Stanzen. Reich werde ich davon sicher nicht. Bei mir kann man nicht märten – die Preise sind so schon tief genug.»



Andrea Hiestand aus Benglen (mit Beatrice Stocker aus Maur): Gestricktes & Gehäkeltes
«Dies ist unser erstes Jahr mit einem Stand hier in Maur. Ich habe drei Kinder und es nervte mich, dass immer die Spielsachen auf den Boden fallen; so entstand die Idee mit den Stricktieren zum Anhängen. Die Textur des Gestrickten ist für Kinder anziehend zum Anfassen, die Motive sind oft saisonal, aber auch Kundenwünsche versuche ich umzusetzen. Das Angebot fokussiert sich eher auf Babys, alle Tiere haben Sicherheitsaugen und mal rasselt es auch. Heute verkauften sich die kleineren Sachen am besten; Die Kinder haben sich mit ihrem Chilbi-Batzen die günstigen Tierli gekauft.»



Nicole und Daniela Becker aus Zürich:
Selbstgenähte Kleider

«Wegen Nicoles Kindern kam ich auf die Idee, dass es coole Kinderkleider braucht und Hosen, welche die Kleinen selber anziehen können. Ich bin Schneiderin und nähe all die Kleider. Ich nenne das Label «B-Line», wegen unseres Namens Becker. Die Übergangskäppli, die meine Schwester und ich auf dem Foto tragen, verkaufen sich am allerbesten, sie sind aus Baumwolle/Viskose und passen wunderbar unter den Velo- oder Skihelm.»



Esther und Mario Keller aus Wetzikon: Selber importierte Waren

«Wir sind zum ersten Mal an der Chilbi in Maur, gehen aber seit drei Jahren an diverse Märkte. Lustig ist, manchmal verkaufen sich 20 Kerzen und 10 Feen an einem Markt, an anderen Orten kein einziges Stück davon. Im Moment sind unsere Lack-Artikel der grosse Renner. Heute haben wir bis jetzt einen Humidor verkauft. Wir sind Engroshändler und fahren selber nach Vietnam und in die Philippinen, um dort einzukaufen. Uns ist wichtig, dass die Sachen von einem Ort mit anständigen Arbeitsbedingungen kommen.»



Andreas und Evelin Staub aus Ebmingen: Spielwaren

«Vor 13 Jahren kamen wir an die Chilbi, um für unser Geschäft in Uster zu werben. Mittlerweile gehen wir an 14 verschiedene Märkte in der Umgebung. Natürlich dürfen wir die Einnahmen nicht auf die Stunden umrechnen, es macht uns einfach den Plausch, hier zu sein.

Mal sind Slyme der Renner, oder es muss lärmern und stinken. Die kleinen Autos laufen nicht mehr so gut wie früher. Wir haben viele Sachen mitgenommen, die einem Kinderbudget von ca. Fr. 10.– entsprechen. Oft ist es so, dass ein Kind etwas entdeckt und plötzlich ganz viele Kinder dies dann auch kaufen möchten. Wir müssen dann jeweils hoffen, dass wir genügend dabei haben!»



**Susanne Rehmann aus Nänikon:
Skurile Figuren**

«Begonnen habe ich mit den Figuren vor 30 Jahren, als ich für meine Kinder Kasperlfiguren machte. Die Badenixen habe ich extra für die Maurmer hergestellt, denn einige Leute fragten mich, ob ich nicht etwas hätte, das sie an ihren Teich setzten könnten – so sind die Nixen entstanden. Die Badenixen ohne Haare sind für draussen. Warum alle Figuren rundlich sind? Die passen einfach viel besser zu mir, ich würde nie dünne Badenixen machen.»



**Doris Stauss aus Forch: Selbstgenähte Pyjamas
und gestrickte Socken**

«Seit 20 Jahren komme ich immer nach Maur an die Chilbi. Ich begann bei meinem ersten Kind mit dem Nähen. Zuerst waren wir zu zweit, dann machte ich alleine weiter. Heute habe ich schon drei Pyjamas und 15 Paar Socken verkauft! Die vielen tollen Farben bei den Socken sprechen die Leute an. Ich nähe auch Sonderwünsche. Für mich ist es immer spannend, zu beobachten, wer für wen ein Pyjama auswählt.

Die Näherei ist für mich nur ein Hobby. Wenn ich davon leben müsste, würde ich andere Preise verlangen. Das Wetter am Markttag spielt eigentlich keine Rolle. An einem total verregneten Tag vor drei Jahren verkaufte ich so viel wie noch nie. Es gibt Leute, die jedes Jahr wieder bei mir vorbeikommen, um etwas zu kaufen.»

Text und alle Bilder: Stephanie Kamm

**Alfred Manser aus Mitlödi:
Glärner Spezialitäten**

«Ich komme seit 10 Jahren nach Maur an den Markt. Die Verkäufe gehen auf, sonst würde ich es nicht tun. Ich bin an vielen Märkten anzutreffen, habe aber kein Geschäft. An einem Markt verkauft sich der Speck am besten, an einem anderen das Birnbrot oder die Beggeli. Für mich ist wichtig, dass ich hinter der Qualität der Ware stehen kann. Das Schöne ist: Wenn ich gut verkaufe, ist auch der Hersteller zufrieden und der Kunde kommt beim nächsten Mal wieder zu mir.»



Nachgefragt bei den Organisatoren der Chilbi Muur

Nadja Häberli vom Frauenverein und René Gonthier, Präsident des OK Chilbi, ziehen am frühen Sonntagabend Bilanz.

Die Chilbi ist noch nicht ganz fertig, aber können Sie schon ein erstes Fazit ziehen, Frau Häberli?

Nadja Häberli: Ich möchte mich an dieser Stelle zuallererst bei den zahlreichen Helfern bedanken – wir hatten dieses Jahr einen grossartigen Support auch mit vielen Spontaneinsätzen, etwa von der Feuerwehr Maur, welche uns mit Reinigungsarbeiten unterstützt hat. Ich habe bei unseren Frauen nachgefragt und konnte eigentlich überall nur sehr positive Reaktionen feststellen. Die Zwiebelzöpfe aus Maur sind nach wie vor ein Renner, und unsere Lose haben wir alle verkaufen können.

Die Zwiebelzöpfe macht der Frauenverein selber?

Nadja Häberli: Ja, und diese Arbeit ist jeweils ein sehr schöner Moment, wo sich ältere mit jüngeren Frauen zu einer gemeinsamen Arbeit treffen – fast ein bisschen sinnbildlich für die Chilbi.

Die Zusammenarbeit mit dem OK – wie war sie in diesem Jahr?

Nadja Häberli: Ich kann feststellen, dass man zusammengearbeitet hat; also nicht mehr bloss hier der Frauenverein und hier das OK, sondern eigentlich ein Team...

René Gonthier: Ja, sehr richtig. Es gibt nicht mehr Positionsprobleme von Gewerbeverein oder Frauenverein, sondern wir sind als Einheit im Sinne der Sache der Maurmer Chilbi aufgetreten. Ich kann das Gesagte bestätigen: Die Zusammenarbeit mit den vielen Helfern in diesem Jahr war extrem unkompliziert und sehr motiviert. Man hat in diesem Jahr ganz besonders gemerkt, dass der Charakter des Dorffestes nicht nur von der Besucherseite aus, sondern auch von den Helfern mitgestaltet wurde.

Ist die Chilbi 2017 ein finanzieller Erfolg?

René Gonthier: Zu diesem Zeitpunkt ist eine definitive Beurteilung noch

verfrüht. Wir haben ja am Freitag mit Regen sehr verhalten angefangen und das hat sich zeitweise am Samstag fortgesetzt, aber heute am Sonntag mit viel Sonne ist sehr viel gelaufen. Wir hatten ja, insbesondere was das Essen anbelangt, eine grosse Auswahl, die über dem normalerweise an Chilbis offerierten Angebot liegt.

Das diesjährige Musikangebot auf der Hauptbühne?

René Gonthier: Gestern Abend scheint es sehr gut angekommen zu sein – morgens um eins hatte es auf der Bühne noch so viele Leute, wie nie. Am Freitagabend lief es weniger gut.

Keine Probleme, keine Ausschreitungen etc.?

Gonthier/Häberli: Nein. Die Zusammenarbeit mit der Seewacht war sehr gut und die eingesetzten Leute zeigten viel Motivation und eine gute Umsicht und Übersicht in hektischen Festbetriebssituationen. Letztes Jahr hat dies nicht so gut funktioniert.

Ihr persönliches Chilbi-2017-Highlight, Herr Gonthier?

René Gonthier: Natürlich das tolle Wetter am Sonntag, welches ja nicht vorausgesagt war – es kam überraschend und hat uns einen tollen Chilbi-Abschluss ermöglicht.

Frau Häberli?

Nadja Häberli: Ich schliesse mich dem an – nach verhaltenem Start ist ein super Abschluss geglückt.

Wie präsentierte sich die Lage bei den Marktständen?

Nadja Häberli: Bedingt durch das schlechte Wetter am Freitag und schlechten Prognosen für das ganze Chilbi-Wochenende, hatten wir kurzfristige Ausfälle von Marktfahrern und versuchten spontan Löcher zu stopfen – ich glaube, dies ist uns gelungen und man hat kaum gemerkt, dass wir ein bisschen weniger Stände hatten.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, dann hoffentlich wiederum mit vielen Helfern.

Interview: Christoph Lehmann

Airport-Shuttle-Taxi

Bis 50% Rabatt

Hin und zurück, pünktlich, freundlich, günstig

Ihr Reiseleiter und BegleiterWir organisieren und
begleiten Ihre Reisen weltweit**Kurier & Shopping-Dienste**Senioren-Service,
Schulbus, KrankentransporteAnruf/SMS genügt: 079 401 20 51
oder edichrobot@gmail.com**Helfen Sie Ihren Nachbarn mit der Computermouse fertig zu werden.**

*Miteinander
führenand
das isch
Maurmer
Läbesqualität*

SUCHEN:

Benötigen Sie oder ein Angehöriger von Ihnen Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.**Vermittlungsstelle Maur**

Telefon 079 870 55 16

info@nbh-maur.ch

www.nbh-maur.ch

Nachbarschaftshilfe
Maur**Ihr Partner aus der Region**

Montag-Freitag 07.30–12.00 Uhr

14.00–18.30 Uhr

Samstag 07.30–12.00 Uhr

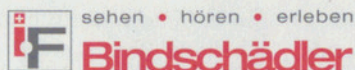
Rellikonstr. 3 Tel. 044 980 01 50

8124 Maur info@landimaur.ch

STABA BAU AGUmbau
Neubau
Renovationen*Qualität durch Kompetenz*Binz-Maur 079 301 26 40
Bubikon 079 301 26 41info@stababau.ch
www.stababau.chGARTENGESTALTUNG
UND GARTENPFLEGE

Aktuelle Arbeiten:

- Pflanzen setzen (Gehölze, Stauden, Zwiebelpflanzen)
- Winterschnittarbeiten planen

Walter Süry
Waldburgweg 35
CH-8125 Zollikerberg
078 613 35 25
garden@hortus-suery.ch
www.hortus-suery.ch**Haushaltgeräte AG 8132 Egg**
Service • Beratung • Verkauf**www.ADH.ch****Im Hanselmaa 28 • 8132 Egg / Zürich**
Tel. 044 994 80 70 • Fax 044 994 80 72**Ihr Radio TV Fachgeschäft
in Ihrer Nähe...****Verkauf - Service - Reparaturen**

Zürichstrasse 123a • 8123 Ebmatingen

Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

LOEWE.

**Maurmer Post****Inserateannahme
und -beratung:**Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.chInserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr**Heller & Partner GmbH**
Immobilienverkauf und SchätzungenStephan E. Heller, lic. oec. HSG
Walter J. Heller, dipl. Arch. HTL/STV**Ihre Liegenschaft verdient es,
durch Fachleute verkauft zu werden**Hasenweg 9
8606 Greifensee
Tel: 043 366 05 48Langacherweg 6
8127 Forch
www.hellerpartner.ch

Serie «Mein Beruf und ich»: Hebamme Marion Läubli erzählt

«In solchen Momenten habe auch ich Tränen in den Augen»

Im folgenden Text erzählt Marion Läubli aus Ebmatingen von ihrem Beruf. Als Hebamme hat sie 16 Jahre im Spital Limmattal gearbeitet. Seit 13 Jahren ist sie in Maur auch für die Wochenbettbetreuung zuständig – also für die Hausbesuche bei jungen Müttern in den ersten Tagen nach der Geburt.

«Ich finde es immer wieder sehr berührend: Wenn eine Geburt sehr anstrengend war. Und lang. Und schwierig. Und wenn dann endlich das Köpfchen da ist und das Baby auf die Welt kommt. Die Eltern sind von einem Moment auf den andern total glücklich und erlöst – wie wenn man einen Schalter umgelegt hätte. Meistens weinen sie dann nur noch, sind überwältigt. Ja, in solchen Momenten habe auch ich Tränen in den Augen. Und ich bin müde und einfach froh, dass wir es geschafft haben.

Früher habe ich mal Medizin studiert. Eigentlich wollte ich Kinderärztin oder Gynäkologin werden. Während des Studiums arbeitete ich im Spital. In dieser Zeit durfte ich eine Freundin von mir bei der Geburt ihres Kindes begleiten. Sie hatte mit einer Beckenendlage keine einfache Situation. Dort im Gebärsaal habe ich dann realisiert, dass das, was ich interessant finde, gar nicht der Gynäkologe macht. Dieser schaute nur jeweils kurz im Zimmer vorbei. Spannend war die Arbeit der Hebamme: Sie begleitete meine Freundin von Anfang bis zum Ende der Geburt – und entwickelte dabei viel Verständnis und Nähe. Eine solche zwischenmenschliche Arbeit interessierte mich viel mehr als die theoretischen Bücher, mit denen ich im Studium medizinisches Wissen in meinen Kopf drückte.

Notfallmässiger Kaiserschnitt

Ich denke, der Beruf Hebamme passt gut zu mir. Weil jede Geburt und jeder Arbeitstag wieder anders ist. Es läuft immer etwas. Man muss sie halt mögen, die Momente mit Frauen unter Schmerzen, die Notfallsituationen und all das... Vielleicht klingt das komisch, aber ich geniesse das Adrenalin.

Eines der traurigsten Erlebnisse in meinem Berufsleben war, als sich bei einer Frau die Plazenta gelöst hatte. Das Kind erhielt keinen Sauerstoff mehr. Ich denke heute noch oft daran zurück: Es gab einen notfallmässigen Kaiserschnitt. Aber das Kind kam tot auf die Welt. Wir versuchten es zu reanimieren. Es nützte leider nichts.

Dass es manchmal Neugeborene gibt, die nur auf die Welt kommen, um gleich wieder sterben zu müssen, damit hadere ich immer wieder. Ich glaube, jede Seele hat irgendwann einen Zeitpunkt, wann sie wieder gehen muss. Aber wenn es einen Gott gibt: Was ist dann der Sinn darin,



Kennt durch ihren Beruf sehr viele Maurmerinnen und ihre Kinder: Hebamme Marion Läubli. Bild: Annette Schär

dass er ein Geschöpf kreiert, das niemandem etwas zuleide tat und schon wieder gehen muss? Ich weiss es nicht.

Vielleicht wegen solcher Vorfälle haben viele Mütter Angst vor der Geburt. Obwohl sie eigentlich nur eine Ahnung von möglichen Komplikationen haben. Hebammen hingegen wissen genau, was alles passieren könnte. Und haben keine Angst, wenn sie selbst Kinder gebären.

Schöner und spannender Beruf

Ich bin jetzt seit 20 Jahren im Beruf. Seit letztem Sommer arbeite ich zwar nicht mehr im Spital, sondern fokussiere mich hauptsächlich auf die Wochenbettbetreuung für Maur und die umliegenden Gemeinden. Ich habe dadurch sehr viele, sehr unterschiedliche Leute kennengelernt. Das ist schon spannend. Bei den Besuchen blicke ich ins Innere einer Millionenvilla, aber auch in die viel zu kleine Wohnung, die sich manchmal eine fünfköpfige Familie teilt.

Würde mich eine Jugendliche fragen, ob sie Hebamme werden soll, würde ich ihr sagen, es sei grundsätzlich ein schöner und spannender Beruf. Man hat einfach nicht die besten Arbeitsbedingungen: Die Schichtarbeit im Spital ist schwierig zu organisieren. Vor allem wenn man – wie ich – selbst eine Familie hat. Und sie kann auch körperlich recht belastend sein. Als Hebamme trägt man ausserdem eine grosse Verantwortung. Der Lohn entspricht dieser Verantwortung allerdings nicht wirklich.

In den letzten Jahren hat sich die Geburtshilfe im Spital auch zunehmend verändert. Mich dünkt, eine Geburt werde zunehmend in Schmerzen gepresst. Dem natürlichen Ablauf wird weniger Zeit gegeben. Das gibt gelegentlich Reibereien zwischen den Hebammen und den Ärztinnen.

Intim und persönlich

Mein berufliches Vorbild ist meine Hebamme Gabriele Maier. Sie ist fachlich extrem versiert und führt auch Hausgeburten durch. Und sie hat fast keine Vorurteile: Sie geht an jede Frau oder an jedes Paar unvoreingenommen heran. Sie gibt alles, damit die Frauen unter den Bedingungen gebären können, die ihnen entsprechen.

Es gibt halt manchmal schon schwierige Frauen: solche, die super ängstlich sind und denen man alles zigfach erklären muss. Oder Prinzessinnen, die von hinten bis vorne bedient werden möchten. Klagen in diese Richtung habe ich von Gabi nie gehört. Sie gibt allen eine Chance. Ihr gelingt es stets, den Grund zu erkennen, warum sich eine Frau so oder anders verhält.

Eine Geburt ist für uns Hebammen Alltag, aber für die Gebärende halt eine Ausnahme-situation. Als Hebamme bekommt man Einblick in etwas extrem Intimes und Persönliches. Ja, als Hebamme kommt man den Frauen schon sehr nahe.»

Aufgezeichnet von Annette Schär

Allerlei Wissenswertes zum Amt des Gemeinderats

Stelle frei: Werden Sie Gemeinderat oder Gemeinderätin!

Am 15. April 2018 wählt Maur an der Urne neue Gemeindevertreter. Haben Sie auch schon mal mit dem Gedanken gespielt, zu kandidieren? Hier finden Sie einige wesentliche Informationen.

VORAUSSETZUNGEN

Warum sollte man für ein Amt kandidieren?

Wenn man sich für Politik interessiert oder in einer Demokratie etwas erreichen möchte, sollte man sich entsprechend engagieren: Geld spenden, eine Partei gründen oder eben sich gleich selbst für ein politisches Amt zur Wahl stellen. Wer daran Interesse hat, sollte die Chance nutzen!

Welche Qualifikationen muss ein potenzieller Gemeinderat mitbringen?

Wahlfähig ist jede/r aktiv Wahlberechtigte, der nicht in seiner Geschäftsfähigkeit eingeschränkt ist.

Ein bestimmter Schulabschluss ist nicht erforderlich, eine gute Allgemeinbildung jedoch von Vorteil. Gefragt ist generell die Fähigkeit, Dossiers innert nützlicher Frist zu studieren und zu beurteilen, Sitzungen zu leiten, vor Publikum zu referieren und Entscheide vertreten zu können. Wer in einem Fachgebiet sehr gute Kenntnisse hat, kann zusätzlich punkten – er oder sie ist im Amt weniger von externen Experten abhängig.

Zu den persönlichen Voraussetzungen gehört ein generelles Interesse an politischen Vorgängen. Wichtig sind auch strategisches Denken und der «gesunde Menschenverstand». Man sollte in der Lage sein, Diskussionen auf sachlicher Ebene zu führen. Gesucht sind dabei folgenden Eigenschaften:

- gradlinig, sachlich, entscheidungsfreudig
- offen, interessiert, motiviert
- verschwiegen, diskret
- teamfähig, standfest, durchsetzungsfähig

Mit was für einem Pensum muss man ungefähr rechnen und wie sind die Arbeitszeiten?

Das ist abhängig von der Arbeitsorganisation jedes Einzelnen. Das Gemeinderatsmandat entspricht etwa einem 25%-Job. Es kann durchaus Termine während der Arbeitszeit geben, aber ein wesentlicher Teil der Tätigkeit fällt ausserhalb der normalen Arbeitszeit an (v. a. Abend). Zeitliche Flexibilität ist wichtig.

Für die Präsidien erhöht sich der Aufwand um rund 20%.

Worauf sollte man sich bei so einem Amt ganz generell einstellen?

Ein Behördenmitglied ist dem Gesetz und dem Wohl der ganzen Gemeinde verpflichtet. Persönliche Interessen oder diejenigen von Interessengruppen muss man nachstellen. Der Gemeinderat funktioniert als Kollegialbehörde: Jedes Mitglied ist an Mehrheitsbeschlüsse gebunden.

RAHMENBEDINGUNGEN

Wie viel verdient ein Gemeinderat in Maur?

Gemäss der von der Gemeindeversammlung erlassenen Entschädigungsverordnung betragen die Pauschalentschädigungen pro Jahr 35 000 Franken für jedes Gemeinderatsmitglied, für das Präsidium 55 000 Franken und für das Schulpräsidium 50 000 Franken. Zusätzlich entschädigt werden nur Auslagen und Spesen für Veranstaltungen ausserhalb der Gemeinde.

Nebst dem ökonomischen Entgelt gibt es auch immaterielle Anreize: Ein Behördenamt ermöglicht Einblicke in neue Gebiete und Zusammenhänge, eine Vernetzung sowie Zuwachs an Fach- und Sozialkompetenz.

Inwiefern ist man in Verantwortung respektive persönlich haftbar als Gemeinderat?

Wenn aus einer unrechtmässigen Behördentätigkeit ein Schaden ent-

steht, so haftet die Gemeinde dafür. Die Gemeinde Maur hat für diese Risiken eine Versicherung abgeschlossen.

Kann man jederzeit vom Amt zurücktreten, nur unter ausserordentlichen Bedingungen oder muss man in aller Regel vier Jahre bleiben?

Es gilt ein gesetzlicher Amtszwang und man kann nur unter besonderen Umständen (z. B. Wegzug, gesundheitliche Gründe) mit Bewilligung des Bezirksrats während der Amtsdauer zurücktreten.

DEPARTEMENTE

Wie werden unter den gewählten Gemeinderäten jeweils die Bereiche/Departemente verteilt?

Der Gemeinderat teilt die Ressorts an der ersten Sitzung der neuen Legislatur zu. Dabei gilt das sogenannte Anciennitätsprinzip. Das heisst, die Bisherigen haben im Normalfall Vorrang. Es wird aber ein Konsens angestrebt.

Maur als Einheitsgemeinde: Ist das Schulpflegepräsidium ein Sonderfall unter den Gemeinderatsämtern?

Bei den Gemeinderatswahlen werden jeweils nur sechs Mitglieder und das Präsidium gewählt.

Das siebte Mitglied ist gemäss Gemeindeordnung die gewählte Präsidentin oder der gewählte Präsident der Schulpflege. Diese/r ist von Amts wegen Ressortvorsteher/in Bildung.

Was, wenn man in seinem Departement keine oder nur wenig Vorkenntnisse hat?

Das ist eher der Regelfall. Erfahrungsgemäss lernt ein neues Behördenmitglied aber rasch «on the job».

Erhält man eine Einführung?

Die Einführung erfolgt durch die Verwaltung. Für verschiedene Auf-

gaben werden spezifische Behördenkurse angeboten.

Darf man im Bedarfsfall externe Berater beiziehen?

Externe Berater können in der Regel nicht beigezogen werden. Einzig für Geschäfte, bei denen in der Verwaltung kein genügendes fachliches Know-how vorhanden ist oder die Ressourcen zu knapp sind.

Das gibt es regelmässig im Bereich von Bau und Planung, bei komplexeren Rechtsmittelverfahren oder auch im Bereich Kommunikation. Dazu sind je nach Höhe der Ausgabe entsprechende Kredite und Arbeitsvergaben erforderlich.

Trägt man personelle Verantwortung?

Das trifft nur auf die Präsidien zu: Der/die Gemeindepräsident/in trägt personelle Verantwortung für die Verwaltungsspitze, also den Gemeindeschreiber. Und der/die Schulpräsident/in führt den Geschäftsleiter Schule und vorderhand auch die Schulleitenden (bis zum Inkrafttreten der geplanten Änderung des Volksschulgesetzes).

Ansonsten sind Gemeinderäte nicht personell, aber für die politische und fachliche Führung ihrer Ressorts verantwortlich. Die personelle Führung erfolgt innerhalb der Verwaltungshierarchie. Der Gemeindeschreiber ist für die operative Verwaltungsleitung verantwortlich.

Kann man Belange seines Departements selbst entscheiden oder entscheidet stets das Gremium?

Im Rahmen des Organisationsreglements sind verschiedene Kompetenzen an die Ressorts delegiert. Dort entscheiden die Ressortvorsteher selbst. Darüber hinaus entscheidet jeweils ein Gremium (Ausschuss, Kommission oder Gemeinderat) oder dann – je nach finanzieller Tragweite – die Gemeindeversammlung oder die Urne.



Das ist der heutige Gemeinderat von Maur (Amtsdauer 2014–2018), von links nach rechts: Markus Gossweiler (Gemeindeschreiber), Stephan Pahls, Cornelia Bräker, Thomas Frauenfelder, Roland Humm (Gemeindepräsident), Felix Senn, Delia Lüthi, Urs Rechsteiner, Barbara Kummer (Gemeindeschreiber-Stellvertreterin). Bild: zVg

WAHLKAMPF

Wie sollte man ganz konkret vorgehen, wenn man Gemeinderat werden möchte?

Wer in einer Partei ist, sollte sein Interesse an einem Amt dem Präsidium oder Wahlkampfbeauftragten mitteilen. Anschliessend wird dies intern geprüft. Ansonsten sollte man sich bei der Gemeinde direkt melden.

Muss man denn Mitglied in einer Partei sein?

Nein. Es ist einfach von Vorteil, wenn man in der Gemeinde vernetzt und bekannt ist. Beispielsweise durch eine Vereinstätigkeit oder eben durch die Mitgliedschaft in einer Partei. Generell ist man als Parteimitglied eher als Teamplayer und als Parteilosler eher als Einzelkämpfer unterwegs.

Tendenziell lässt sich in der Gemeindeflandschaft ein Trend zu Parteilosern feststellen. Viele Bürger möchten sich politisch nicht mehr festlegen.

Was bringt eine Parteimitgliedschaft?

Eine Parteimitgliedschaft sichert die Rückendeckung: Sie bietet ein Netzwerk oder Unterstützung bei Standaktionen. Ausserdem kann es auch von Vorteil sein, wenn man sich innerhalb der Partei einig wer-

den muss: Man hat als Behördenmitglied zusätzliche Argumente zur Hand oder kann sich im Austausch mit andern absichern, dass man mit einer persönlichen Einschätzung nicht ganz daneben liegt.

Mit einer Parteimitgliedschaft bezieht man zwar – zumindest politisch – implizit Stellung, was manchmal etwas Mut braucht. Für den Wähler ist somit aber einfacher ersichtlich, wofür ein Kandidat einsteht.

Wie findet man die passende Partei, wenn man mit keiner politisch volle Übereinstimmung findet?

Es geht vielen Politikern so, dass sie mit der «Parteimeinung» nicht 100% einhergehen. Das führt innerhalb der Parteien zu einer heterogenen Meinungsvielfalt (linker und rechter Flügel, Hardliner und Moderate etc.), die wichtig ist für den innerparteilichen Findungsprozess.

Zu welcher Partei man am besten passt, kann man über Online-Dienste wie beispielsweise *smartvote.ch* herausfinden.

Tritt man einer passenden Partei bei, kann man in der Anfangsphase ausserdem immer noch entscheiden, ob man sich dort längerfristig wohl fühlt.

Braucht man Geld für einen Wahlkampf?

Ja, für die Wahlwerbung (Inserate,

Flyer, Wahlplakate etc.). Die Gesamtkosten sind abhängig davon, ob es Kampfwahlen sind oder ob es sich um eine Bestätigungswahl handelt. Viele Parteien übernehmen einen Teil der Kosten, der Rest entfällt auf die Kandidierenden. Das private finanzielle Engagement beläuft sich in der Regel auf ca. 3000 bis 5000 Franken.

Wie viel Zeit und Engagement braucht es während des Wahlkampfes?

Die Vorbereitungen bei den Parteien beginnen jetzt zu laufen.

Die intensivere Phase beginnt mit den Vorbereitungen rund zwei bis drei Monate vor dem Wahltermin und dauert rund sechs Wochen.

Das hängt auch von der Ausgangslage ab: Der Wahlkampf ist ausgeprägter, wenn es mehr Kandidierende als Vakanzen gibt. Er fällt hingegen kürzer und ruhiger aus, wenn es im Vorfeld schon Absprachen betreffend frei werdende Sitze unter den Parteien gab.

In Maur gibt es traditionell einen regen Austausch unter den Parteipräsidien; mit Auswirkungen auf das politische Klima: Allfällige Sitzansprüche der Parteien o. ä. werden eher sekundär behandelt, gesucht werden hauptsächlich die fähigsten Kandidaten oder Kandidatinnen für frei werdende Sitze in allen Parteien.

Wann sind die Wahlen?

Am 15. April 2018.

Wann genau beginnt das neue Amtsjahr?

Am 1. Juli 2018.

Wie muss man vorgehen, wenn man nicht gerade Gemeinderat werden möchte, aber gerne Einsitz haben möchte in einer der Kommissionen?

Der Gemeinderat wird im Frühjahr 2018 in der «Maurmer Post» Interessentinnen und Interessenten an einer Kommissionstätigkeit öffentlich auffordern, ihre Kandidatur direkt anzumelden.

Die «Maurmer Post» dankt dem Gemeindepräsidenten Roland Humm, dem Gemeindeschreiber Markus Gossweiler sowie Claudia Bodmer (CVP), Thomas Hügli (GLP), Yves Keller (FDP) und Stephan Rupper (SVP) für ihre wertvollen Angaben und Inputs!

Text: Annette Schär

GENUSS PUR AUF DEM GREIFENSEE



3 VON ÜBER 100 ANGEBOTEN

OKTOBERFEST FREITAG 22. SEPT. FREITAG 6. OKT.

Fassanstich, Weisswurst,
Hax'n und Livemusik.
Abfahrt ab Maur 19.30 Uhr

METZGETE FREITAG 13. OKT. FREITAG 27. OKT.

Urchig traditionell mit
regionalen Bieren.
Abfahrt ab Maur 19.30 Uhr

GOURMET-SCHIFF DONNERSTAG 19. OKTOBER

4-Gang Menü von Spitzenkoch
Michael Bless (15 Gault-Millau Punkte).
Abfahrt ab Maur 19.30 Uhr

**RESERVIEREN SIE JETZT IHREN PLATZ UND ENTDECKEN SIE
VIELE WEITERE SPANNENDE UND GENUSSREICHE FAHRTEN
UNTER WWW.SGG-GREIFENSEE.CH**

Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee

Seestrasse 35, 8124 Maur, Telefon 044 980 01 69, see@sgg-greifensee.ch, www.sgg-greifensee.ch



Sabina Decurtins aus Aesch ist Chefexpertin bei der Berufsweltmeisterschaft «World Skills»

Starker Auftritt der Schweizer Berufsleute

Im kommenden Oktober messen sich die weltbesten Berufsleute in Abu Dhabi bei einer Weltmeisterschaft der Berufe. Mit 38 Kandidatinnen und Kandidaten ist das Schweizer Nationalteam gut vertreten. Sabina Decurtins aus Aesch fungiert als Chefexpertin und juriert im Beruf Fachfrau Gesundheit.

«Die Schweizer Delegation ist gross und fällt auf», sagt Sabina Decurtins. «Die jungen Berufsleute aus der Schweiz sind gut und meistens voraus.» Sie bringen der Schweiz Gold und Ehre. Auch bei den letztmaligen «World Skills», den Weltmeisterschaften der Berufe, in São Paulo erzielten sie insgesamt 36 Medaillen in der Einzelbewertung. «In der Nationenbewertung», erzählt Decurtins, «verpassten wir mit dem vierten Rang knapp eine Medaille. Darum ist heuer die Erwartungshaltung noch höher.»

Die Berufsweltmeisterschaft findet alle zwei Jahre statt. Mitte Oktober geht es nun nach Abu Dhabi. «Bei den Schweizern kommen die besten ihres Fachs; sie haben sich an regionalen Wettkämpfen bewiesen und an den Swiss Skills (Schweizermeisterschaft) gewonnen. Sie sind jung und dürfen nicht älter als 22 Jahre alt sein», fasst Decurtins die Voraussetzungen für eine Teilnahme zusammen. Die Weltmeisterschaft der Berufe ist das grösste Parkett für die Schweiz, auch um das duale Berufsbildungssystem ins Scheinwerferlicht zu rücken.

Die Konkurrenz ist dabei gross für die 38 Kandidaten des Nationalteams. Aus 77 Nationen treten 1300 Berufsleute an. Während vier Tagen messen sie sich in 50 Berufen: vom Maurer über die Schönheitspflegerin zum Koch. Begleitet werden sie von einer Delegation Experten und Betreuern. Es gebe jeweils eine Berufsmesse, sagt Decurtins. Live-Demonstrationen würden unzählige Besucher wie Schulklassen, Journalisten, Vertreter von Verbänden, Sponsoren und Unternehmen anziehen. «Der Druck ist gross», weiss Decurtins. «Doch die jungen Berufsleute arbeiten wie die Wilden.»

Eine der Besten

Seit die Disziplin «Fachfrau Gesundheit» im Jahr 2011 aus Schweizer Sicht dazukam, begleitet die Pflegeexpertin aus Aesch die Kandidatinnen. Im ersten Jahr war sie noch Expertin, dann Chefexpertin. Nein, sie scheue die Verantwortung nicht. Als Pflegeexpertin im Spital Zollikerberg sei sie in leitender Stellung. Und klar, der Aufwand vor und während der Messe sei gross. Sie stöhnt ein bisschen. Doch man spürt: Es macht ihr extrem Freude.

Aufgabe einer Expertin ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu unterstützen, zu

Irina Turo aus Brigels, Fachfrau Gesundheit, und Expertin Sabina Decurtins aus Aesch sind ein eingespieltes Team. Im Oktober geht es an die World Skills in Abu Dhabi.

Bild: Swiss Skills

begleiten und zu jurieren. Sabina Decurtins' Schützling heisst Irina Tuor und kommt aus Brigels. Bereits fiebere das ganze Dorf der Ausscheidung entgegen, der lokale TV-Sender habe auch schon berichtet. Und nach Monaten des Trainierens, sagt Decurtins, sei sie sich selbst gewiss: «Ich gehe mit einer der besten Fachfrauen Gesundheit nach Abu Dhabi!». Vielleicht sei sie sogar die angehende Weltmeisterin.

«Es ist wie ein Virus»

Einen Bäcker und seine Brote kann man sich ja bildlich vorstellen. Aber wie wird denn die Pflege gezeigt und beurteilt? «Wir bauen Spitalzimmer analog zu einem Pflegeheim und einer Tagesklinik auf. Und Zimmer für die Spitex wie daheim. Schauspieler mimen dann die Patienten.» Im Februar war Decurtins erstmals in Abu Dhabi, für eine Besichtigung der Messehalle. Sie biete eine Fläche von mehr als 18 Fussballfeldern und Platz für 200 000 Besucher, veranschaulicht die Expertin.

Für die Teilnahme der Schweiz amtiert dabei die Stiftung Swiss Skills als Organisatorin, eine von

Bund, Kantonen und Berufsverbänden getragene Stiftung, welche auch die Berufsmeisterschaften in der Schweiz koordiniert. Bereits seien fünf Tonnen Material für die Wettkämpfe verschickt worden. «Wir Pflegenden nehmen praktisch nichts mit», sagt Decurtins, «wir brauchen ja keine schweren Werkzeuge.»

In der Pflege seien die Bewertungskriterien subjektiver im Gegensatz etwa zur Bewertung eines Badezimmers, das ein Sanitär erstellt habe. Es sei jedoch verblüffend, so Decurtins, wie sie sich als Experten, trotz kultureller Unterschiede, einig würden.

In zwei Jahren gehe es nach Russland, das sei bereits entschieden. Und ja, sie werde wieder dabei sein: «Es ist wie ein Virus. Es macht Spass, es ist schön, es ist anstrengend und es sind Freundschaften entstanden. Und der Austausch ist wichtig. So lernen wir zum Beispiel von den Nordländern, dass die Zusammenarbeit mit dem Patienten bei uns noch entwicklungsfähig ist.»

Text: Elsbeth Stucky



Führungen in der Burg Maur während der Europäischen Denkmaltage am 9. und 10. September

Macht und Pracht in der Burg Maur



«Mur», Kupferstich aus der Serie «Adelige Schlösser» von David Herrliberger, 1743, Original Museen Maur.

Bild: zVg

Die Europäischen Denkmaltage 2017 beschäftigen sich mit «Macht und Pracht». Zu diesem Thema werden am Samstag, 9., und Sonntag, 10. September, in der Burg Maur drei Führungen angeboten. Tauchen Sie in die Geschichte von Maur ein und erfahren Sie mehr über Ihre Gemeinde.

Ziel der Europäischen Tage des Denkmals ist es, in der Bevölkerung das Interesse an unseren Kulturgütern und deren Erhaltung zu wecken. In der

ganzen Schweiz sind jeweils am 2. Wochenende im September Interessierte zu Führungen, Atelier- und Ausgrabungsbesichtigungen, Exkursionen sowie vielen weiteren Veranstaltungen eingeladen.

Die Europäischen Tage des Denkmals sind ein kulturelles Engagement des Europarats und werden von diesem offiziell lanciert. Unterstützt wird die Initiative auch durch die Europäische Union. Die Denkmaltage finden in 50 europäischen Ländern statt.

Die Burg: Ein Machtzentrum in Maur

Die Fraumünsterabtei in Zürich, Grundherrin von Maur bis zur Reformation 1524, setzte seit Mitte des 12. Jahrhunderts Dienstleute für die Verwaltung ihrer Güter ein, welche die niedere Gerichtsbarkeit ausübten. Um 1250 wurde die Burg vermutlich von Heinrich I. Meier von Maur als Wohnturm erbaut. Die Gerichtsherrschaft Maur war dann ab 1544 bis zu ihrem Ende 1775 die einzige Burg in der Landvogtei Greifensee. 1652 wurde sie Eigentum des Gerichtsherrn und diente seit 1678 als dessen Residenz. Hier wohnte der Kupferstecher David Herrliberger, der letzte Gerichtsherr, von 1749 bis 1775.

Die Führungen

Drei Führungen betrachten die Burg Maur: Die erste stellt die Burg Maur als Machtzentrum vor (Dr. Bruno Weber), eine zweite beleuchtet die kulturellen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten von Untertanen und Regierenden im 18. Jahrhundert in Zürich (Dr. Samuel Wyder) und eine dritte stellt David Herrliberger als bedeutenden Verleger und Kupferstecher des 18. Jahrhunderts vor (Susanna Walder).

Der Schweizerische Kunstführer «Maur» GSK Nr. 455 ist in der Burg erhältlich.

Die Druckwerkstatt mit Buchdruck und Kupferdruck ist an beiden Tagen in Betrieb. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.museenmaur.ch / www.nike-kulturerbe.ch

Für die Museen Maur:
Susanna Walder

Ausstellung mit Werken von Harald Naegeli in der Galerie Milchhütte Zumikon

Collagen, Kohlepartikel-Zeichnungen und Spraybilder

«Alles was über Harald Naegeli, den Sprayer von Zürich, zu sagen und zu schreiben ist, basiert auf dem Zusammentreffen der drei Elemente: Er hat am richtigen Ort, zur richtigen Zeit das Richtige getan. Das ist Kunst», sagte Joseph Beuys im Jahr 1984 über Naegeli.

Am 7. September 2017 eröffnet Harald Naegeli zwischen 17 und 20 Uhr seine Ausstellung in der Galerie Milchhütte. Um 18 Uhr hält der Künstler eine Ansprache.

In der seiner Mutter gewidmeten Präsentation werden Collagen, Kohlepartikelzeichnungen und Spraybilder gezeigt.

Die Ausstellung dauert bis zur Finissage am 24. September 2017 (11–14 Uhr).

Öffnungszeiten der Galerie Milchhütte: Do./Fr. 17–19 Uhr, Sa. 14–17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung: 043 537 32 13 / 079 793 04 39.

Galerie Milchhütte

Nicole Zindel engagiert sich seit zehn Jahren für mehr Aufklärung über Brustkrebs

Im Einsatz für die rosarote Schleife

Vor zehn Jahren gründete die auf der Forch lebende Nicole Zindel die Organisation Pink Ribbon Schweiz. Bis heute hat sie bereits 1,2 Millionen Franken für Forschungszwecke und andere Krebs-Initiativen gesammelt.

«Wenn wir nur schon ein Leben mit unseren Aufklärungs- und Sensibilisierungsaktionen retten, hat es sich bereits gelohnt», sagt Nicole Zindel und bringt damit ihre Motivation, sich zu engagieren, auf den Punkt. Vor zehn Jahren gründete Zindel die Organisation Pink Ribbon Schweiz. «Die Mutter meiner besten Freundin erkrankte an Brustkrebs, deswegen bin ich in das Thema eingestiegen.»

Aller Anfang ist pink

Die Anfänge waren klein: «Wir haben 2008 mit einem Charity Walk begonnen», erzählt Zindel rückblickend, «es nahmen damals 270 Menschen teil.» Inzwischen ist der Walk eine Institution. Die Zahl derer, die jedes Jahr im September vom Letzigrund-Stadion in Zürich aus die rund vier Kilometer lange Strecke auf sich nehmen und dabei langsam gehen, schnell laufen, mit dem Buggy spazieren, walken oder mit dem Rollstuhl rollen, ist zwischenzeitlich auf 5000 Teilnehmer angewachsen. Die 10. Ausgabe findet nun am 24. September 2017 statt.

Der Walk ist auch nicht der einzige Event geblieben: Nicole Zindel – Werbefachfrau und zweifache Mutter, die mit dem Maurmer Musiklehrer und Schlagzeuger Felix Zindel verheiratet ist und seit 15 Jahren auf der Forch lebt – hat darüber hinaus auch ein Golfturnier entwickelt, einen Skitag, einen Flashmob, die über die Grenzen der Schweiz reichende Schleifenroute und die prominent besetzte, glamouröse Pink Ribbon Night. «Dieses Jahr kam Superstar Ronan Keating zur Gala am 1. September», freut sie sich über den grossen Erfolg ihrer Bemühungen. Der irische Sänger Keating ist selbst betroffen: Seine Mutter starb 1998 viel zu früh an Brustkrebs. Zusammen mit seinem Vater gründete er die Marie Keating Foundation, um seinerseits für bessere Aufklärung der Krankheit zu sorgen. «Aufklärung ist das A und O», ist Nicole Zindel ebenfalls überzeugt.

Früherkennung kann Leben retten

Die anfallende Arbeit stemmt sie über das ganze Jahr mit nur einer Mitarbeiterin. Zurzeit hat sie immerhin zusätzliche Unterstützung von ihrer Tochter Joelle. Die 18-Jährige absolviert ein Praktikum in der Kommunikationsagentur der Mutter, in der übrigens auch die Flyer für die Reformierte Kirche Maur entstehen.

Was sind die persönlichen Highlights ihrer Arbeit? «Es gibt viele individuelle Schicksale, die mir nahegehen. Es gab zum Beispiel diese eine Dame,



Als Werbefachfrau weiss Nicole Zindel, wie Fundraising funktioniert.

Bild: zVg

die als Gast an einer unserer Charity Nights war und vorher nie über Vorsorge nachgedacht hatte. Angeregt durch die Sensibilisierungskampagne liess sie eine Mammografie machen. Dabei haben die Spezialisten Brustkrebs im Frühstadium entdeckt. Die Frau konnte behandelt werden und ist heute Gott sei Dank gesund.» Positive Geschichten, die Kraft zum Weitermachen geben, gibt es viele. Doch nicht alle Berichte von Betroffenen haben ein Happy End.

Geld für die Forschung

Bis heute konnte Nicole Zindel CHF 1,2 Millionen für Forschungszwecke und Initiativen spenden, die mit dem Thema vernetzt sind: «Uns liegen zum Beispiel auch die jungen Brustkrebspatientinnen am Herzen. Nebst der niederschmetternden Diagnose sind Überlegungen zur Fruchtbarkeit und eine nicht abgeschlossene Familienplanung für diese Frauen von zentraler Bedeutung. Die Forschung ist hier noch nicht sehr weit. Wir sammeln mit der Pink Golf tour spezifisch Geld für eine Studie zum Thema.»

Pink Ribbon Schweiz nimmt einen grossen Teil im Leben von Zindel ein, deren Hauptarbeit übers ganze Jahr darin besteht, verlässliche Sponsoren für die einzelnen Anlässe zu finden. Und die Organisation entwickelt sich weiter: Seit letztem Jahr gibt es Blue Ribbon Schweiz. Die Kampa-

gne soll für Prostatakrebs sensibilisieren, in der Schweiz verzeichnet man 6200 Neudiagnosen pro Jahr. Es gibt viel zu tun. Wer sich engagieren möchte, kann sich noch für den diesjährigen Charity Walk 2017 online anmelden unter www.pink-ribbon.ch.

Text: Dörte Welti

Pink Ribbon

Pink Ribbon ist eine Bewegung, die ursprünglich von der Kosmetikfirma Estée Lauder ausging. Die Schwiegertochter der Firmengründerin, Evelyn Lauder, war selbst an Brustkrebs erkrankt und initiierte 1992 mit der rosa Schleife ein Wiedererkennungsmerkmal für Events und Kampagnen, die Geld für die Forschung gegen Brustkrebs sammeln.

Inzwischen ist es eine weltweite Initiative. Jedes Land, das eine Pink-Ribbon-Bewegung hat, arbeitet jedoch eigenständig, veranstaltet seine eigenen Events und entscheidet, wohin das gesammelte Geld fliesst. In der Schweiz ist Brustkrebs die häufigste Krebstod-Ursache bei Frauen; jährlich erkranken 5700 Frauen.



16 WOHNUNGEN ZUR ERSTVERMIETUNG
75-96 M² · 2½-4½ ZIMMER
AB 2.595 CHF

**FREI
HOF**

TAGE DER
OFFENEN TÜR
9. & 16.09.
11-15 UHR
INFOS, WURST
UND BIER



SEESTRASSE 19-21 · 8703 ERLNBACH
WWW.FREIHOF-ERLNBACH.CH

**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

«Ich berate Sie zu
Ihrer individuellen
Haarpflege mit dem
EnergyCode von
System Professional!»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur NeuHof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOEF
COIFFEUR

ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

25 JAHRE
Qualität mit Pinselputzgerühl

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Kosmetik **BB** Massage

**Für mich ist Hautpflege
immer auch
Gesundheitspflege!**

Barbara Buck
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmingen,
Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch
Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Attraktive Gelegenheit für

Praxis-Sharing

2 Tage pro Woche nach Vereinbarung.
In Binz, Gemeinde Maur.
Der Raum bietet sich an für verschiedene
Körperarbeiten, Therapien oder Beratung.
Möbliert, ca. 33 m², mit Fenster/WC.

Kontakt 044 980 24 03
uschi.joos@ggaweb.ch
www.uj-massagen.com

Vreni Rüst *Gymnastik
Bewegung*
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

Yoga
Nadine Michel 044 887 6758

Rückentraining und Franklin-Methode®, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Groier 079 501 6544
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Pilates, Corinne Brunner 078 679 5241
Zumba (auf Anfrage), Muscle Activity Excellence,
Susanna Simo 076 366 3331
Rückbildungsgymnastik, Beckenbodentraining, Vreni Rüst

**Verkauf und
Vermittlung von
Immobilien**

www.remax.ch

Die Immobilienprofis in Ihrer Region.

Barbara Langenberger
Dipl.-Verm.-Ingenieurin
Immobilienmaklerin
077 411 28 04

Marco Müller
Immobilienmakler
079 300 55 66

RE/MAX
Immobilien

Herbstreise Senioren vom 14. September

Einsteigzeiten



Wie in der Einladung angekündigt, finden Seniorinnen und Senioren nachstehend die definitiven Einsteigzeiten:

Car mit Begleitung Rita Fassnacht

Ebmatingen	8.40
Binz	8.50

Car mit Begleitung Giacomo Nett

Uessikon	8.15
Maur	8.20
Looren PP	8.30
Zollingerheim	8.40
Scheuren	8.45

Wir freuen uns wieder auf pünktliches Erscheinen und eine angenehme Fahrt.

Ihre Seniorenkommission

Einladung zur 6. Sitzung der DV am 13. September

Zürcher Planungsgruppe Glattal

Die Sitzung findet am Mittwoch, 13. September statt, um 18 30 Uhr im Pfarreizentrum Leepünt, Pianoraum, Leepüntstrasse 14, 8600 Dübendorf.

Traktanden:

1. Genehmigung Protokoll der 5. DV der Amtsperiode 2014–2018 vom 28. Juni 2017
2. Gesamtrevision Regionaler Richtplan Glattal, Prüfbericht Baudirektion zum Festsetzungsdossier, Verabschiedung definitive Stellungnahme ZPG
3. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Versammlung ist öffentlich.

Zürcher Planungsgruppe Glattal

Herbst-Tenniscamp für Junioren

Freie Plätze

Technik, Koordination, Wettkampftraining, Spiel und Spass: Unter diesem Motto steht unser Tenniscamp in den Herbstferien vom 9. bis 13. Oktober 2017.

In der Traglufthalle des TC Maur können alle Juniorinnen/Junioren des TC Maur sowie Kinder aus der Gemeinde und näheren Umgebung im Alter von 5 bis 12 Jahren Tennisluft schnuppern oder ihr Können ausbauen. Das Camp dauert jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr, am Freitag gibt es ein Abschlussturnier.

Kosten: CHF 395.– inkl. Zwischenverpflegung und Getränke.

Anmeldung und weitere Informationen unter www.tcmaur.ch oder bei simone.honegger@tcmaur.ch.

Anmeldeschluss ist der 20. September 2017.

Für den TC Maur: Doris Züger

Mitteilungen der Gemeinde

Gemeinderat Maur

Erarbeitung eines neuen Alterskonzepts in der Gemeinde Maur

Der Gemeinderat Maur hat am 2. Mai 2017 beschlossen, ein Alterskonzept zu erarbeiten. Zu diesem Zweck wurde unter der Leitung der Gesellschaftsvorsteherin Delia Lüthi eine Projektgruppe ins Leben gerufen. Die Projektgruppe, bestehend aus Verwaltungspersonen, Vertretern der Landeskirchen, einem Vertreter der Seniorenkommission sowie dem Direktor der Zollinger-Stiftung, hat im Frühling 2017 mit fachlicher Begleitung der Pro Senectute des Kantons Zürich ihre Arbeit aufgenommen.

In einem ersten Schritt werden sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner ab dem 60. Altersjahr angeschrieben, um ihre Situation mittels eines anonymisierten Fragebogens

zu ermitteln sowie allfällige Bedürfnisse erkennbar zu machen. Anschliessend werden die Ergebnisse durch die Pro Senectute ausgewertet und der Projektgruppe präsentiert.

Die aus der Befragung gewonnenen Erkenntnisse dienen der Projektgruppe als Grundlage für das neue, handlungsleitende Alterskonzept. Es ist geplant, dieses bis zum Frühsommer 2018 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.

Über die Ergebnisse der Befragung wird zu gegebener Zeit informiert.

*Projektgruppe
«Alterskonzept Maur»
Delia Lüthi*

Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten am Knabenschiessen

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie die Altstoffsammelstelle bleiben am Montagnachmittag, 11. September 2017, ab 11.30 Uhr geschlossen.

Gemeindeverwaltung Maur

Maurmer Post
WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122 Binz, 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17, 8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtege

Physiognomiekurse im Zumiker Freizeit Zentrum

Möchten Sie eine Standortbestimmung und Charakteranalyse? Ihre Bedürfnisse abklären und neue Ziele setzen? Oder sich bessere Menschenkenntnisse aneignen? Infos: Janet Burkhard, Binz, www.jb-s.ch. Kontakt: info@jb-s.ch, Tel. 079 236 60 93

Neu: Yoga

In der ehemaligen Post Binz jeweils freitags 9.15 Uhr bis 10.30 Uhr für jedermann.

Mehr Infos www.alexandrahunziker.com oder 079 664 10 14.

Liebe Leserin, lieber Leser

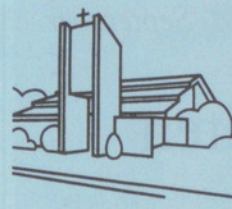
Im Märtege können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtege»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtege» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,

Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,

Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 9. September 2017

16.00 Uhr, Eucharistiefeier

Kapelle Forch

Sonntag, 10. September 2017

10.00 Uhr, Eucharistiefeier,

danach schliesst sich das Konzert

des Cäcilienchors Egg-Maur an

Kirche St. Franziskus

Kollekte: für Bruder-Klausen-Stiftung

Montag, 11. September 2017

19.00 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 13. September 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Donnerstag, 14. September 2017

9.15 Uhr, Wortgottesdienst

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung.

Weitere Informationen finden Sie im «forum»

und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Ernst Brüngger aus Maur ist 84 Jahre alt. Das wackere Velo, mit dem er kürzlich auch zum Hüttenplausch der Senioren in der Waldhütte Stuhlen fuhr, ist immer noch sein erstes Fahrrad – es ist über 60 Jahre alt!

Mina Truninger

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

«E Stimm übercho» in Maur und in Kolumbien



Sommerliche Klänge in der Kirche

(Foto: René Perrot)

Mit einem Gottesdienst hat der «Summerspirit» in Maur begonnen. Anschliessend wurde der Sommer um ein paar schöne Abendstunden verlängert.

Musikalische Besinnung in der Kirche

Unter dem Leitmotiv «E Stimm übercho» stand der Gottesdienst, der dieses Jahr das Sommerabendfest, das jeweils am letzten Sonntag im August stattfindet, eröffnet hat. Thema der Feier war die Geschichte der Heilung eines Taubstummen und mit ihr die Frage, was es heute bedeutet, wenn Menschen Heilvolles erfahren, ihre eigene Stimme finden und sich einbringen können. Dass dies etwas Befreiendes ist, wurde am Spiel der Schülerinnen und Schüler der Musikschule Maur unter der Leitung von Dario

Viri spürbar. Unübersehbar waren die Freude am Zusammenspiel und die Konzentration der Musikschüler für die gut 100 Gottesdienstbesucher, die am Geschehen rege Anteil nahmen. An der Orgel und am Klavier spielte Alex Stukalenko, der am 24. September (17 Uhr) mit einem «Musikalischen Kaleidoskop» in der Kirche zu hören sein wird.

Heilpädagogische Ausbildung und Betreuung in Kolumbien

Gegen Ende des Gottesdienstes erzählte Hermann Siegenthaler vom heilpädagogischen Projekt «Aluna» in Kolumbien, das er mitbegründet hat. Rund 900 CHF hat die Kollekte ergeben. Das ist ein schönes Ergebnis und ein Betrag, mit dem man in Kolumbien einiges bewirken kann.

Auf der Veranda in die Sonne blinzeln

Mit Gitarrenklängen und beseelter Stimme hat Larry Woodley (USA/CH) die Festbesucher auf der besonnten Veranda vor dem Kreuzbühl empfangen. Die Tischdekoration, die auch dieses Jahr eigens vom «Kreativ-Team» Fabienne Ernst und Giannina Seffinga, tatkräftig unterstützt von ihren Familien, angefertigt wurde, liess die Besucher nicht daran zweifeln, in einem Haus am Strand zu verweilen. Nach den Grussworten von Dario Viri und Karl Walder,

Präsident der Kirchenpflege, wurden der Grillstand, das Salat- und Dessertbuffet und damit der gesellige Teil des Abends eröffnet. Bis spät abends hörte man Lachen, Musik und das Klirren von Geschirr.

Dank

Es war ein friedvoller und heiterer Abend, zu dessen Gelingen viele Menschen beigetragen haben: die Besucher und ihre Bereitschaft, sich auf den Moment einzulassen. Alle, die mitangepackt haben: beim Aufbauen und Abräumen, am Grill

und an der Kasse, in der Küche, bei den Getränken und Kuchen, bei Kinderprogramm und Dekoration, beim Einkauf, bei der Salatzubereitung und nicht zuletzt mit feinen Beiträgen an das wahrhaft festliche Dessertbuffet.

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen des Abends und des Gottesdienstes beigetragen haben!

PfarrerIn Pascale Rondez

Weitere Impressionen
Summerspirit unter
www.kirchemaur.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 10. September
10 Uhr, Kirche Maur
«Himmelsduft und Höllengestank»

Mit Taufe
PfarrerIn Stina Schwarzenbach
Harfe: Sven Schiess
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Wagerenhof
Anschliessend Kirchenkaffee

10.30 Uhr Singsaal
Schulhaus Aesch
Spirit & Soul – der Forchgottesdienst Schmuck und Religion –
Blick in die Schmuckschatullen von damals und heute
PfarrerIn Pascale Rondez und Team
Special Guest:
Mica Gachnang, Goldschmiedin
Musik: Four For The Blues & Sängerin Janet Dawkins
Kinderprogramm mit Debora
Ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli

VORANZEIGE

Sonntag, 17. September
Regionaler Bettag in

Egg zusammen mit den reformierten Kirchgemeinden Egg, Mönchaltorf und Maur

10 Uhr, Kirche Egg, Abendmahl
Viel Dank, Buss und Gebet um einen Schatz
Pfr. Martin Scheidegger, Predigt
Pfrn. Alke de Groot, Pfr. René Perrot
Ursula Emch, Orgel
Singkreis Maur, Leitung: David Haladjan
11.15 Uhr Dorfrundgang mit Gemeinderat Tobias Bolliger
12 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Chilehuus an der Forchstr. 129, Egg

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 9. September
10–13 Uhr, KGH
Gerstacher Ebmingen
Kolibrisamstag: «Gott gibt Glück»
Susanne Gribi Graf

Mittwoch, 13. September
10–10.45 Uhr KGH
Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 14. September
9.45–10.30 Uhr

KGH Gerstacher Ebmingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Samstag, 16. September
10–16 Uhr
Ausflug nach Zürich
«Auf den Spuren von Zwingli»
JuKi (6.–8. Klasse)
Barbara Seffinga

VORANZEIGE

Sonntag, 24. September
17 Uhr Kirche Maur
Musikalisches Kaleidoskop
Klavier- und Orgelwerke gespielt von Alex Stukalenko
Eintritt frei, Kollekte

TERMINKALENDER

Mittwoch, 13. September
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch, Ökumenischer Gottesdienst

AMTSWOCHE

10. bis 16. September
PfarrerIn Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52



Kinderprogramm

(Foto: René Perrot)

Info

Veranstaltungen

September

Freitag, 8. SeptemberJass-Schiff**18.30–20.30 Uhr**

Schiffsteg Maur.

SGG Maur.

Samstag, 9. SeptemberSchatzhammer**15.30–16 Uhr**

Brockenhausbetrieb und Raritätenmarkt. Wettsteinhaus Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Ausstellungen Burg undMühle Maur

Europäischer Tag des Denkmals 2017

14 Uhr, Führung «Die Burg Maur als Machtzentrum»,**15 Uhr**, Führung «Als unsere Vorfahren Untertanen oder Gnädige Herren waren»,**16 Uhr**, Führung «David Herrliberger, Gerichtsherr und Verleger»,**14–17 Uhr**

Ausstellungen «Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen», «David Herrliberger und sein Verlagswerk» und «Druckwerkstatt in der Burg». Führungen für Gruppen auf Anfrage. Eintritt frei, Burg und Mühle Maur, Museen Maur.

Sonntag, 10. SeptemberSpirit-und-Soul-Gottesdienst**10.15 Uhr**

spirit & soul, der Forch-gottesdienst mit Live-Musik. Singsaal, Schulhaus Aesch, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Sonntags-Brunch**10.30–12.15 Uhr**

Sonntags-Brunch auf der «Stadt Uster» auf dem Greifensee. Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Ausstellungen Burgund Mühle Maur

Europäischer Tag des Denkmals 2017

14 Uhr, Führung «Die BurgMaur als Machtzentrum», **15 Uhr**, Führung «Als unsere Vorfahren Untertanen oder Gnädige Herren waren»,**16 Uhr**, Führung «David Herrliberger, Gerichtsherr und Verleger»**14–17 Uhr**

Ausstellungen «Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen», «David Herrliberger und sein Verlagswerk» und «Druckwerkstatt in der Burg». Führungen für Gruppen auf Anfrage. Eintritt frei, Burg und Mühle Maur, Museen Maur.

DS-Greif-RundfahrtenRundfahrten Maur-Greifensee-Niederuster-Maur mit dem Dampfschiff «Greif», jeweils **12.45** und **14.15 Uhr** ab Maur, keine Reservation möglich, verbindliche Auskunft über den Einsatz des DS «Greif» bei zweifelhaftem Wetter jeweils am Vorabend ab **17 Uhr** unter www.dampfschiff-greif.ch Stiftung DS Greif.**Montag, 11. bis Freitag,****15. September**Wanderwoche alle GruppenWanderwoche Pontresina, 5 Tage wandern im schönen Engadin, Leitung: Hanspeter Suter. Wandergruppe Maur, Infos: www.wandergruppemaur.ch**Dienstag, 12. September**
Grütagabfuhr**6.45–17 Uhr**

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 13. SeptemberPasta-Plausch**19.30–21.30 Uhr**

Pasta aller Art auf der «Stadt Uster» auf dem Greifensee. Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Baby und Kleinkind**9–11.15 Uhr**

Mütter- und Väterberatung, jeden Mittwoch, keine Anmeldung nötig. Zollingerheim Forch, kjz Uster.

Kartonsammlung**6.45–17 Uhr**

Ganzes Gemeindegebiet, der Karton muss ab 6.45 Uhr bereitstehen. Gesundheitssekretariat Maur.

Muki-Treff**9.30–11 Uhr**

Kinder bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Donnerstag,**14. September**1. Herbstreise der Seniorenkommission

Definitive Einsteigezeiten siehe aktuelle Ausgabe der «Maurmer Post».

Samstag, 16. SeptemberLand-Rover-Treffen**Ab 10 Uhr**

Alte und neue Kultfahrzeuge treffen sich anlässlich des 50-Jahre-Jubiläum von Bösch Landrover. Amelden unter

www.50Jahre.boesch-defender.ch. Untere Bahnhofstrasse 29, Hinwil, Bösch Landrover.**Sonntag, 17. September**Regionaler Bettag**10–13.30 Uhr**

Regionaler Bettag in Egg zusammen mit den Reformierten Kirchgemeinden Egg, Mönchaldorf und Maur, Kirche Egg. Evang.-ref. Kirchgemeinden Maur, Egg und Mönchaldorf.

«Persönlich»

**Bibiana Stoecklin-Bruderer, wie lange leben Sie schon hier?**

Vor 17 Jahren bin ich durch die Hochzeit mit meinem Mann Reto zur Maurmerin geworden. Ich stamme ursprünglich aus Zürich mit Bürgerort Teufen im Appenzellerland. Wir haben zuerst in Maur gewohnt, jetzt lebe ich auf der Forch.

Was schätzen Sie an der Gemeinde Maur?

Dass man sich kennt am Tägernhügel. Die Nachbarschaft. Hier sind die Menschen hilfsbereit und füreinander da.

Gibt es dazu ein besonderes Erlebnis?

Zwei Dinge fallen mir ein. Unser Teil der Tägernstrasse ist privat. Mit viel Liebe haben die Anwohner hier bereits zum dritten Mal ein Nachbarschafts-Sommerfest veranstaltet. Man sieht die Leute, sie erzählen aus ihrem Alltag, man lernt die neuen Nachbarn kennen. Und als meine Schwiegermutter noch lebte und

sich manchmal zu Fuss aufmachte, um ein wenig spazieren zu gehen, wurde sie immer von denen, die sie auf der Strasse antrafen, gefragt, ob man sie irgendwo hinfahren oder -bringen solle. Das ist aufmerksam.

Ihr Freizeitprogramm?

Ich gehe viel mit meiner Labradorhündin spazieren. Hier oben ist ein Kraftort. Das sagen ja viele. Aber ich spüre es. Amira ist schon 14½ Jahre alt. Ich bin überzeugt, die positiven Vibrationen wirken sich auch auf den Hund aus. Die Natur ist hier besonders, ich geniesse jeden neuen Tag, jede Sekunde. Auf die Felder schauen können, zu sehen, wie die Bauern nebenan arbeiten, das tolle Verhältnis mit ihnen – all das ist nicht selbstverständlich.

Welche Trends sehen Sie als Besitzerin der Boutique Modestrom im Zürcher Seefeld für die kommende Herbstsaison?

Wir haben ganz dicke kuschelige Pullover in frischen, fröhlichen Farben reinbekommen. Die sind so warm, da braucht man noch lange keine Jacke drüberzuziehen. Ich mag unkomplizierte Mode, aber aus edlen Materialien muss sie sein und von guter Qualität, dann hat man viele Saisons etwas davon.

Interview: Dörte Welti

Sonntags-Brunch**10.30–12.15 Uhr**

Sonntags-Brunch auf der «Stadt Uster» auf dem Greifensee. Schiffsteg Maur, SGG Maur.

DS-Greif-RundfahrtenRundfahrten Maur-Greifensee-Niederuster-Maur mit dem Dampfschiff «Greif», jeweils **12.45**, **14.15** und **15.45 Uhr** ab

Maur, keine Reservation möglich, verbindliche Auskunft über den Einsatz des DS «Greif» bei zweifelhaftem Wetter jeweils am Vorabend ab **17 Uhr** unter www.dampfschiff-greif.ch Stiftung DS Greif.

Verantwortlich: Dörte Welti